

Volksgruppenführer Dr. Franz Basch:

Die deutsche Jugend Ungarns weiss, dass es nun auch ein Recht für die Jugend des deutschen Volkes gibt und sie strebt gläubigen Herzens der Verwirklichung dieser Rechte zu. Sie wird kämpfen wie in den letzten Jahren, für deutsches Recht und für deutsche Ehre.

Seid aller deutschen Helden würdig, seid stärker als wir stark sein konnten, seid mutiger als wir uns nur im Traum den Mut vorstellen konnten. Macht mächtige Schritte vorwärts und dann macht ihr uns das eigene Leben leicht.

Werdet so deutsch, dass selbst unsere Toten in den Gräbern fühlen:

Für das deutsche Volk Ungarns sind gewaltige Zeiten angebrochen.

(Volksgruppenführer Dr. Franz Basch auf dem Landesjugendtag in Mágocs 29. Juni 1941.)

Bildbericht:

Herausgegeben vom Landespropagandaamt des Volksbundes der Deutschen in Ungarn.

Text und Bildgestaltung:

Heinrich Reister-Bruno Klein.

Bilder:

Vogl, Schmidt, Weissenberger, Berthold, Krauss, Pataki, Martin, Sulzer, Brandtner, Kíndler, Schilling, Morvay.

Marsch in die Zukunft

Im weiten Land Ungarns blüht seit Jahrhunderten deutsches Leben. Auch deutsche Bauernhände und deutsche Geistesarbeit haben unser Vaterland nach den verheerenden Türkenkriegen wieder fruchtbar und zu einem Kulturland gemacht.

Unsere Volksgruppe hat dabei viel Blut geopfert. Viele junge Deutsche gingen ihr auch durch Entfremdung verloren. Da kam der grosse Krieg und mit ihm die Wende. Es ging ein Aufrütteln und Erwachen durch unsere Reihen. Wir landen zu uns zurück.

J a k o b B l e y e r sammelte Männer um sich, die in schweren Tagen, viel opfernd und ausgesetzt den Anfechtungen einer verständnislosen Umwelt, das deutsche Volk Ungarns wachrüttelten.

Da war es die Jugend, die die Zeit verstand. Sie scharte sich um Bleyer und seine Mitkämpfer. Sie pflanzte die Fahne auf, die uns heute Sinnbild ist für ein lichtiges Eigenleben.

Der Kreis der Jugend weitete sich. In jedem Dorf entstand eine Gruppe von kampferprobten Männern und klarsehenden jungen Menschen, die sich den Sieg des Sonnenrades zum Ziel setzten. Viele erahnten die Aufgaben und reihten sich ein zum Kampf um eine durchorganisierte nationalsozialistische Volksgruppe.

Die Wellen des neuen, von Adolf Hitler geführten Deutschland griffen mächtig zu uns über und halfen mit eine zähe Kämpfergruppe inmitten der Volksgruppe zu schaffen. Die Jugend stiess in opferbereiten Scharen hinzu und heute ist sie Hauptträgerin in einem staatsstreuen Kampf um die seelische Eroberung unserer Volksgruppe.

Es gibt noch viel an uns zu erziehen, um den nationalsozialistischen deutschen Menschen heraufzubilden, der das Antlitz des kommenden Zeitalters formen soll.

Die volksdeutsche Jugend Ungarns weiss um die Not der Erziehung um sich selbst. Durch Schulungen und mannschaftliche Ausrichtung wird sie von Monat zu Monat härter und zielbewusster.

Der Landesjugendtag in Mágocs war der Probetag dieser Jugend. Sie trat an, um zu zeigen, dass sie die Zeit verstanden und bereit ist flammenden Herzens als neues Volk in eine neue Zeit zu marschieren.

Sie hat am 29. Juni 1941 in Mágocs bewiesen, dass sie fähig und bereit ist den Marsch zum Kampf für eine einige nationalsozialistische Volksgruppe anzutreten, Kameraden aus Rumpfungarn, dem Oberland, Karpatenland, Siebenbürgen und der Südbatschka reichten sich am Sonnwendfeuer sinnbildlich die Hände zu gemeinsamem Einsatz für Volk und Heimat.

Dieser Bund, geboren aus der Allgewalt des Blutes und geschlossen durch das gemeinsame nationalsozialistische Ziel, ist Gewähr, dass dieses schaffende und kämpfende junge Geschlecht die Zukunft sich nach eigenen Artgesetzen formen wird.

Die neugegründete Organisation der „Deutschen Jugend“ umschliesst alle in einem eisernen Ring, den keine Macht von innen oder aussern zu sprengen vermag.

Denn diese deutsche Jugend kennt nur ein Gesetz:

Vorwärts, vorwärts schmettem die hellen
Fanfaren,
Vorwärts, vorwärts, Jugend kennt keine
Gefahren.

Ist das Ziel auch noch so noch,
Jugend zwingt es doch.

Bruno Klein



Landesjugendtag

in
Mátogos

1941

H. Stephan

ERÄNTWÖRLICHER HERAUSGEBER: DR. HANS KRÄUS

Auf zum Landesjugendtag!

Der Ruf zum Landesjugendtag durchzog alle deutschen Siedlungsgebiete Ungarns. Gleich darauf begannen die eifrigsten Vorbereitungen. Nachdem unsere Kameraden manchen Heller für die Fahrt beiseite gelegt, ging es an das Herrichten der Trachten. Die Mädchen nahten, bügelten und bereiteten ihre schmucken Eleidet vor. Die Jungen bürsteten die Einheitstracht und wichsten die Stiefel. Die Pimpfe machten ihre Fanfaren blank und spannten das Fell der Trommeln an.

Alles war in Eifer, Unrast und frohester Erwartung auf diesen Tag der deutschen Jugend.

Märsche wurden geübt und immer wieder die Haltung jedes einzelnen Kameraden überprüft, bis sie ganz straff wurde. Lieder erschollen begeistert aus frischen jugendlichen Kehlen, die allein den gewaltigen Chor des Liedbekenntnisses am Landesjugendtag einsimmen wollen.

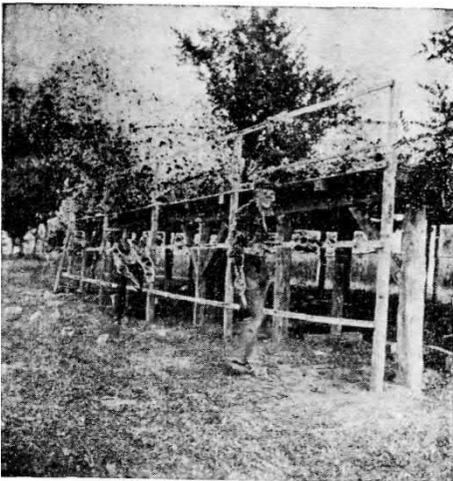
Was geschah in Mágocs? Es wurde von früh bis abends festgearbeitet, geordnet, zugeteilt und die Festwiese mit einer riesigen Tribüne, wehenden Fahnen und Spruchbandern geschmückt.



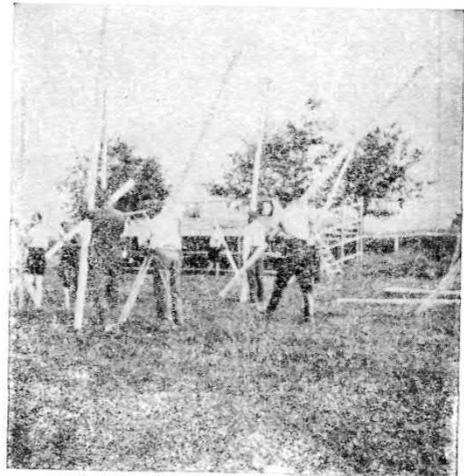
Die Festwiese wird abgescritten, gemessen und für den Aufmarsch eingeteilt.



'Ran an die Arbeit! Unsere Pimpfe sind immer dabei.



Balken, Bretter, Nägel und ein froher Sinn, feste Hammerschläge und die Tribüne steht.



Frisch Kameraden, die Balken zur Hand!

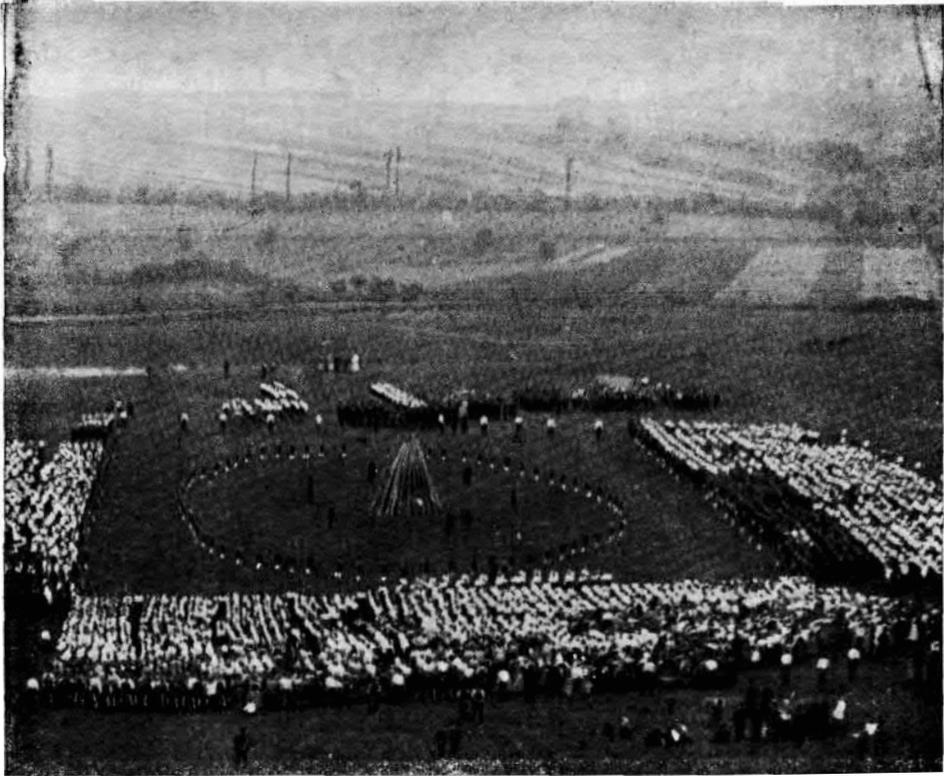
**Ruie die Jugend zusammen,
Dass bei den lodernden Flammen
Wachse der Mut.**



Die Jugend marschiert zum Fest des Lichts.

Sonnwende — Feier der Besinnung

Das Feuer, an dem unsere Ahnen, die Germanen, sich fanden und das kommende Licht feierten. Freude über das läuternde und hartmachende Feuer.



Freude gibt Kraft und Mut.

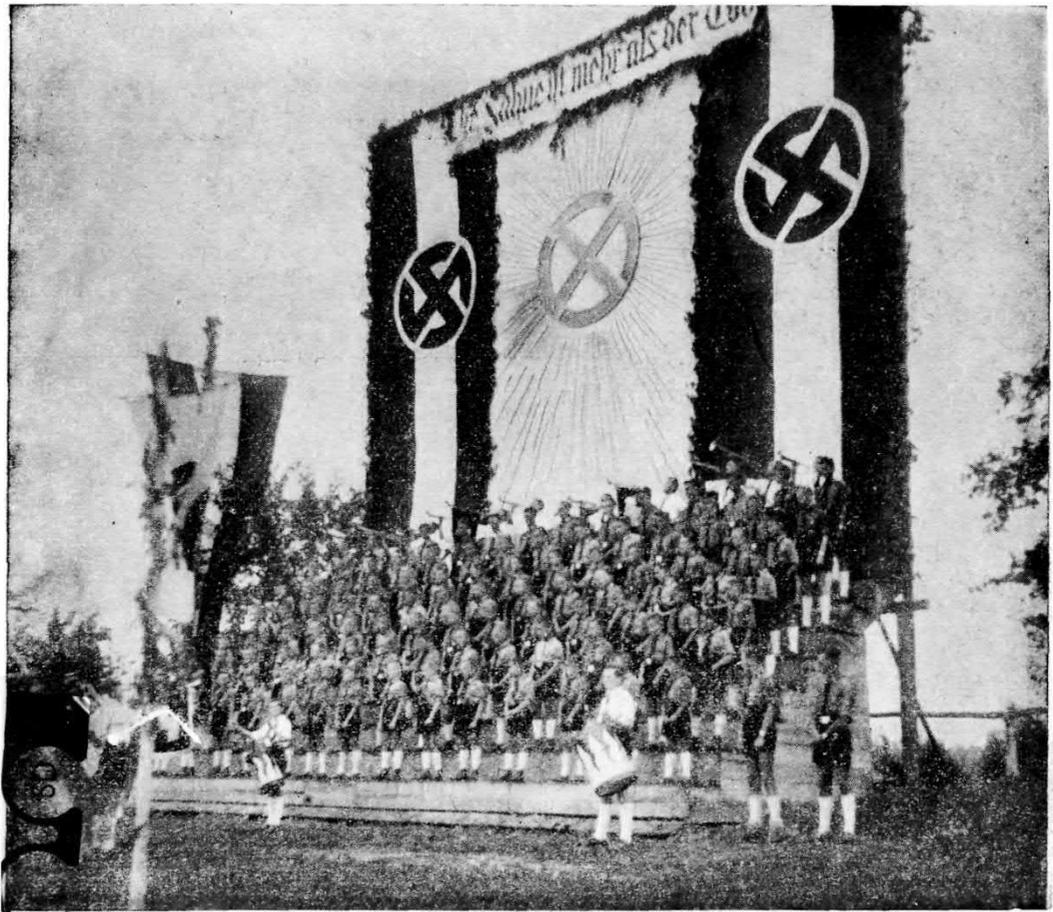
Wir besinnen uns auf unsere Art. Hart wollen wir werden, wie unsere Altvordern. Das Feuer soll unsere jungen Leiber zum Einsatz für deutsches Blut und erkämpften Heimatboden stählen. Es verbindet und schmiedet uns in eine Gemeinschaft, die weder Not noch Kampf scheut.

Die Worte des Landesleiters Dr. A. S c h l i 1 1 packen uns bei unserer Pflicht zum deutschen Bluterbe.

Wir weihen den Toten des Weltkrieges, der Bewegung und des deutsche Entscheidungskampfes von heute die Kränze aus deutschem Eichenlaub. Ihr Sterben ist uns Mahnung und Pflicht.



Eisern die Mienen, eisern der Gang,
Opfern und Dienen fönt unser Sang ...



Marschritte erdröhnen in den sonst stillen Dorfgassen. Trommeln und Fanfaren rufen das junge Geschlecht einer kampfpflichtigen Zeit zur Morgenfeier. Es regt sich in allen Häusern. Aus jeder Straße stößt eine siegesicher marschierende Kolonne vor, vereinigt sich mit den anderen und ein langer Zug bewegt sich zur Festwiese. Überall ein Tritt, ein Marsch, ein Glaube und ein Ziel. Auf dem Festplatz ertönt schon dumpfer Trommelwirbel und helle Fanfarenstöße klingen in den frischen Morgen.

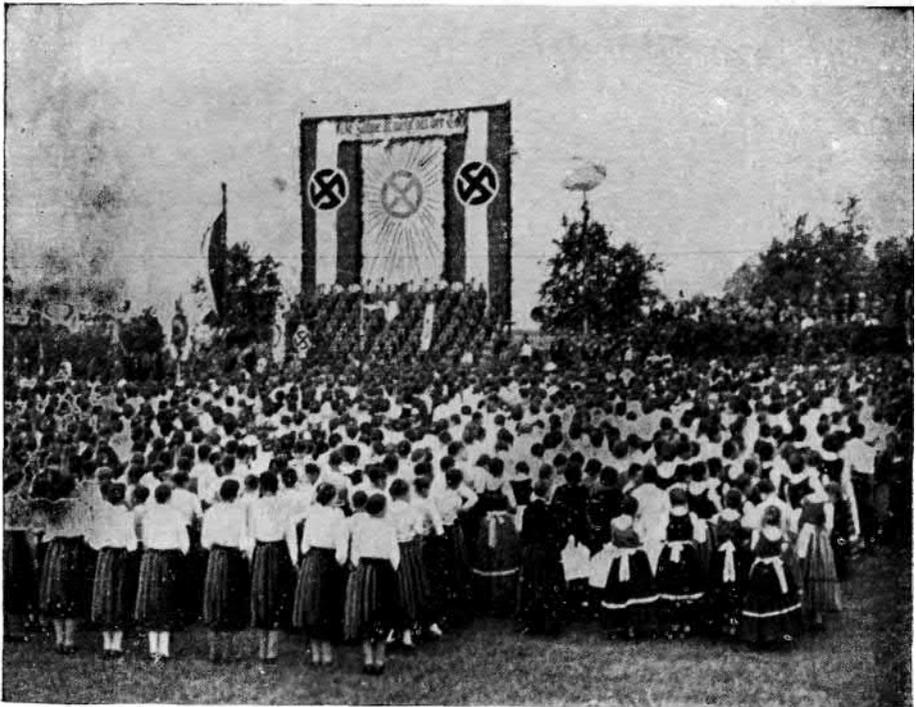
**Reiht euch zu vieren,
Trommeln gerührt,
Tausend marschieren und einer führt**



Unsere Jüngsten rufen zur Morgenfeier. Kurz und entschlossen, wie es einem hart werdenden Geschlecht geziemt.

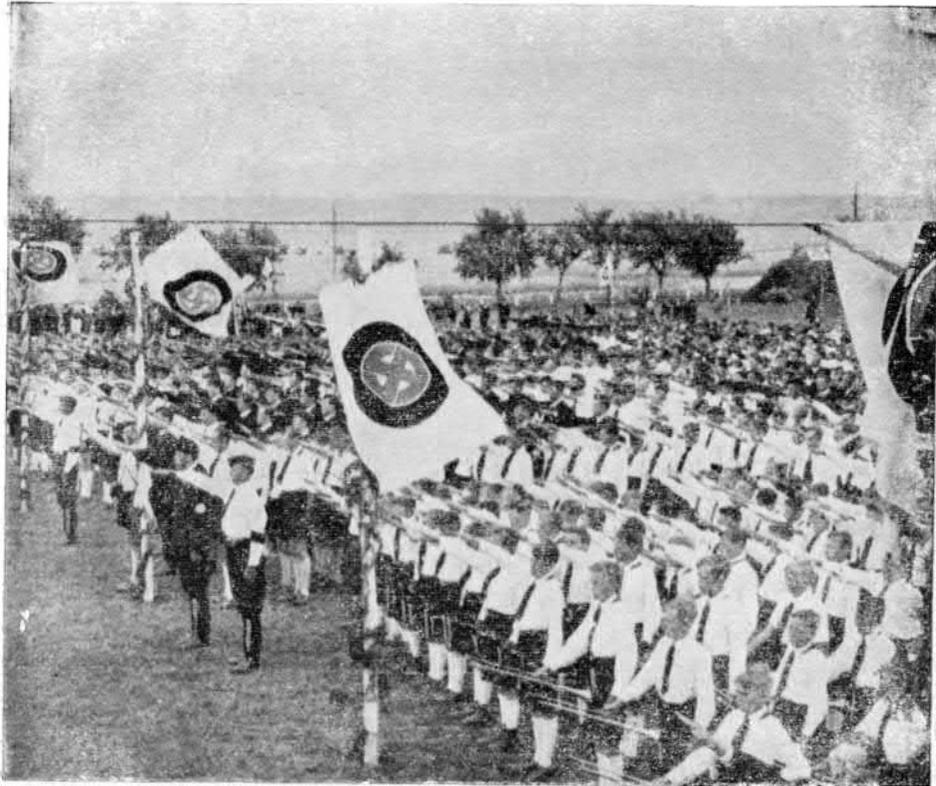
Ernst lägert über dem Festplatz. Die 12000 Jungkameraden und die 8000 Zuschauer, die den fahnenfreudigen Festplatz umranden, sind still geworden. Gefasst nehmen sie die starken Worte, die Gebietsführer Dr. H. Mühl fordernd spricht mit offener Seele auf.

Gebietsführer Dr. H. Mühl:
Ich rufe euch, den Söhnen und
Töchtern des deutschen Volkes zu:
Kämpft-Stürmet-Sieget.

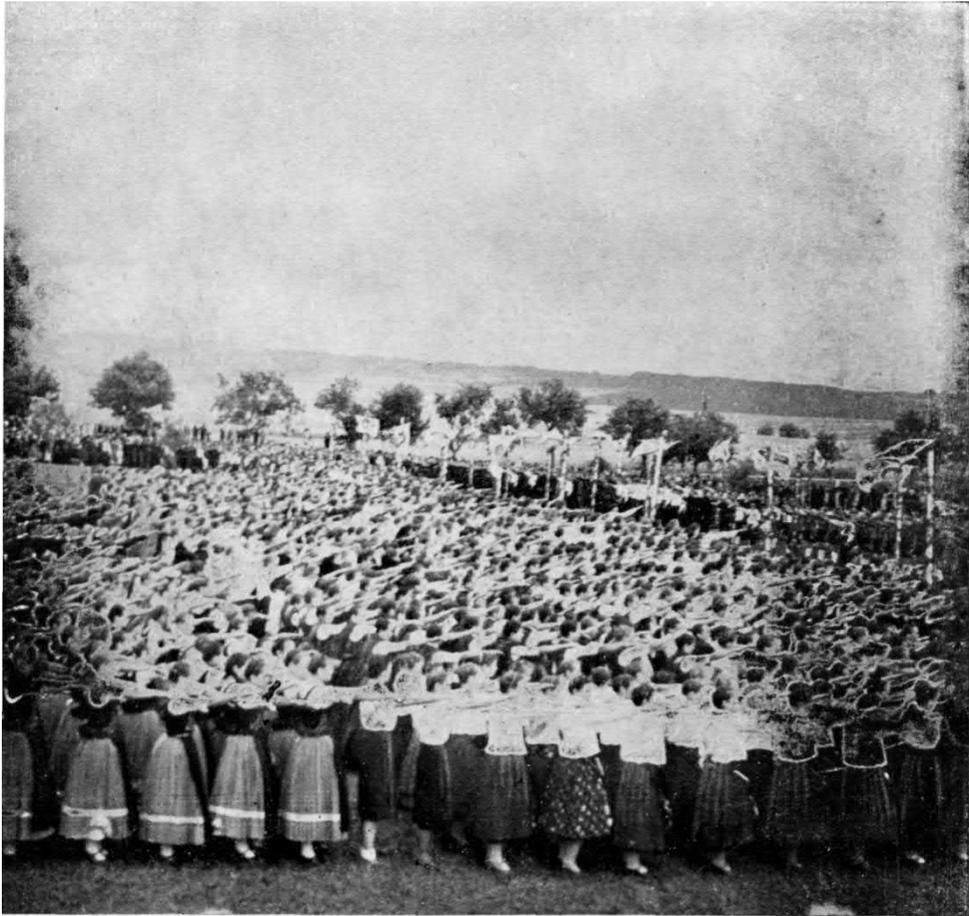




Zum Gruss Augen rechts! — Der Volksgruppenführer Dr. Franz Basch und sein Mitarbeiterstab erscheinen auf der Kundgebung. Alle Hände fliegen hoch. Aus allén Augen leuchtet dem Mann, der das Deutschtum Ungarns führt, Freude und Verehrung entgegen.



Alles ist still und gebannt. Stramm ausgerichtet in Haltung und Gesinnung steht eine volksdeutsche Jugend da, auf die sich der Volksgruppenführer jederzeit verlassen kann.



Jungkameradinnen aus allen Gauen unseres Landes erleben den Einmarsch der Volksbundfahnen. Gefangen vom Anblick des Fahnenwaldes, blicken sie allé gläubig auf die Zeichen unserer Bewegung.

**Unsere Fahne flattert uns voran.
Unsere Fahne ist die neue Zeit.
Unsere Fahne führt uns in die Ewigkeit.
Denn die Fahne ist mehr als der Tod.**



Das Schicksal jedes Regiments ist an seine Fahne gebunden. Unseres liegt im Sonnenrad. Dem Zeichen, das Licht und Leben ankündet. Für uns ist die Fahne Sinnbild unserer Kraft, unseres lichten Zieles und des deutschen Sieges.

Die Kundgebung beginnt...



Die Volksgruppenführung und die Vertreter des Deutschen Reiches. V. l. n. r. SS-Sturmbannführer Dr. Rudolf Meckel, als Vertreter der d. Gesandtschaft. Volksgruppenführer Dr. Franz Basch, Oberbannführer im Stabe der Reichsjugendführung Ellinger und Dr. Georg Goldschmidt, Stellvertreter des Volksgruppenführers.



Gebietsjugendführer Hans C h r i s t :

„Zum erstmal treten wir als deutsche Jugend vor
und schreiben mit unseren harten Bauernfäusten
mit wichtigen Leitern in das Buch dei Geschichte:
Wir wollen!



Alles lauscht gespannt. Der Stellvertreter des Landesjugendführers Matthias K i r s c h spricht:

Wir wollen deutsch leben! Wir alle müssen bestrebt sein bis in unsere tiefsten Gedanken deutsch zu denken und bis in die letzten Fasern unseres Herzens deutsch zu fühlen. Von diesem Bestreben kann und wird uns keine Macht der Welt abbringen, denn wir haben eine mächtige Idee, die stärker ist als jegliche feindliche Macht.





Stolz blickt sie in eine deutsche Zukunft



Auch sie sind in ihren schmucken Trachten angetreten.

Aus der Rede des Volksgruppenführers:

Seit zwanzig Jahren harrten die Vorkämpfer der deutschen Volksgruppe in Ungarn auf diesen Tag, den Tag der deutschen Jugend, weil ohne die Jugend das Volk kein Volk ist...

Die deutsche Jugend ist stark, frei und hell wie Morgensonnenschein, stark und hell wie unser Symbol.

Die deutsche Jugend ist entschlossen, zu ringen und zu kämpfen, bis sie erreicht hat, was sie braucht. Damit sie all das erlange, wird heute die „Deutsche Jugend“, die DJ, gegründet...

Wer heute zum deutschen Volk gehört, möge Gott ewig dafür danken.

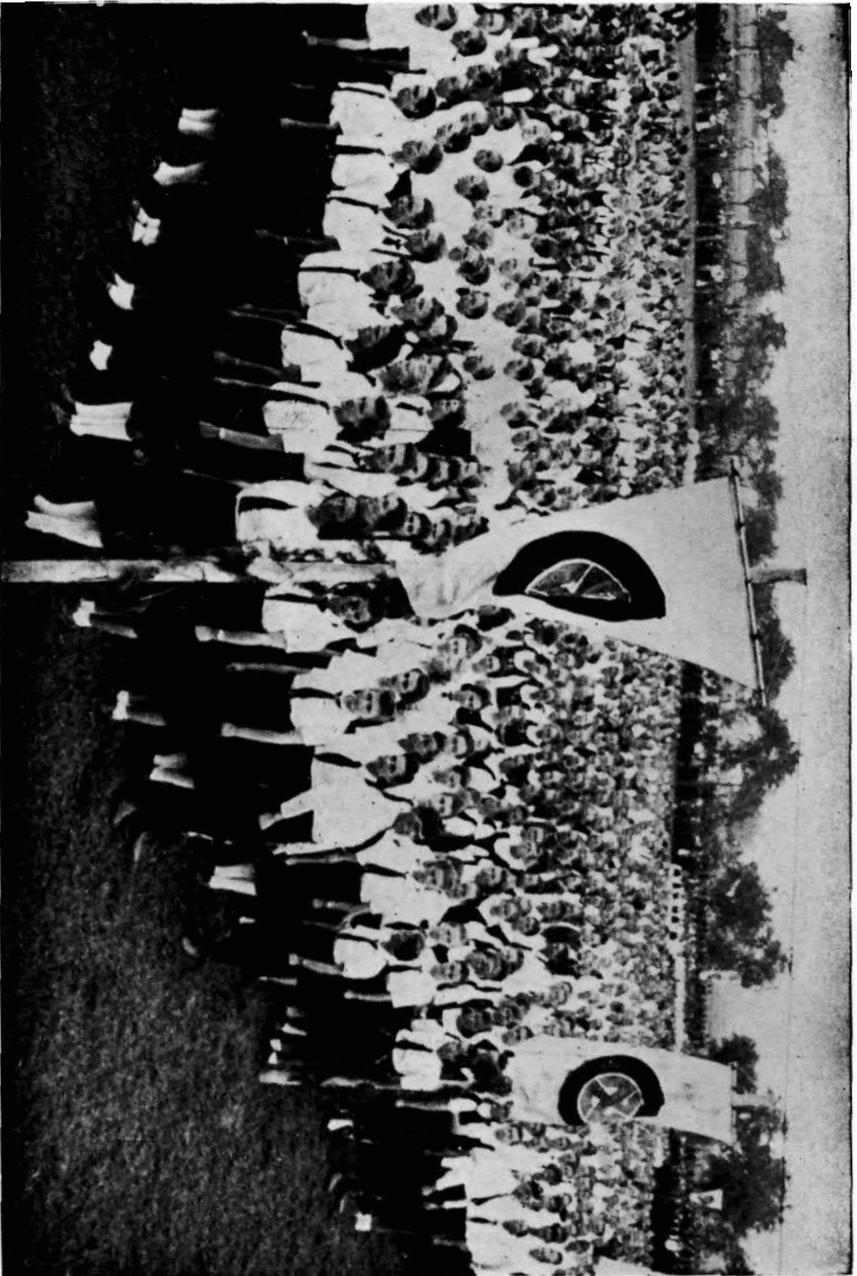




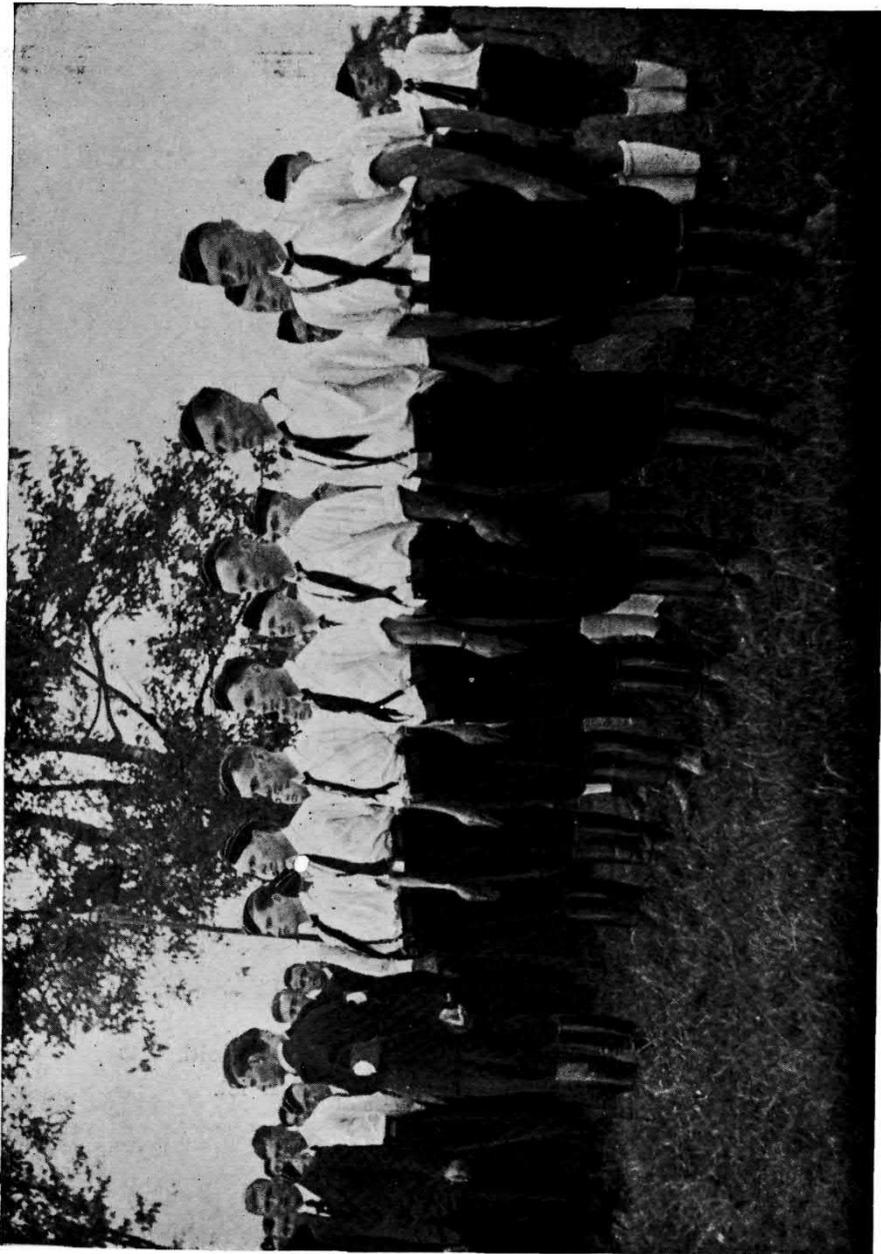
Siebenbürger Kameraden in ihrer prachtvollen sachsischen Tracht.



Ein neues Bauerngeschlecht wächst heran.



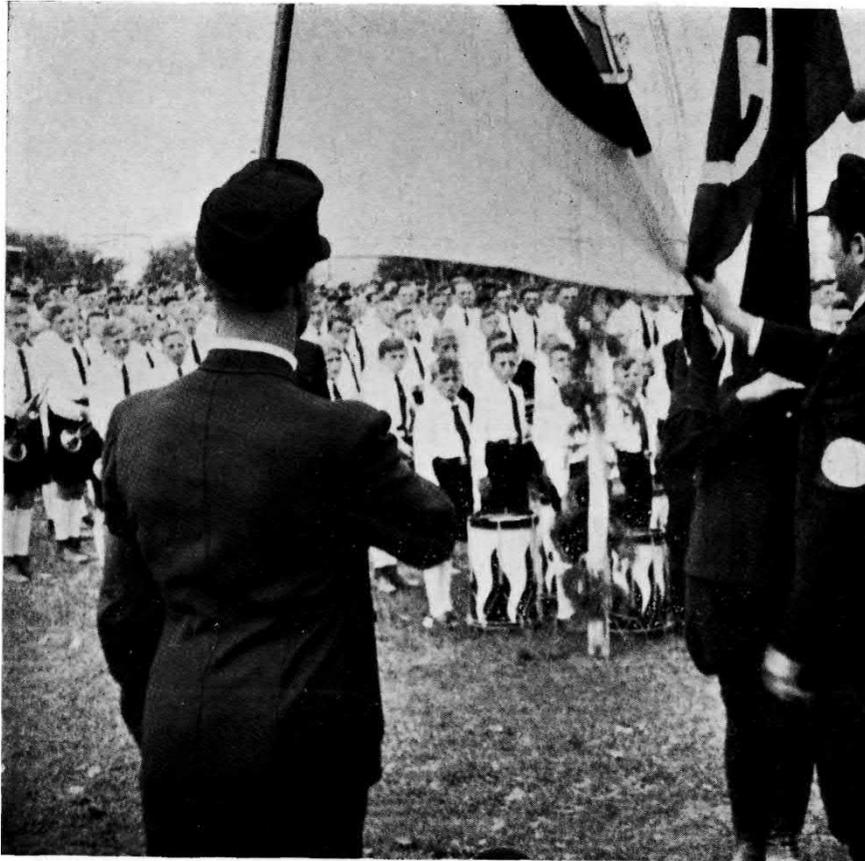
Über strahlende Augen und bunte Trachten hinweg flattern unsere Sonnenrad-Fahnen.



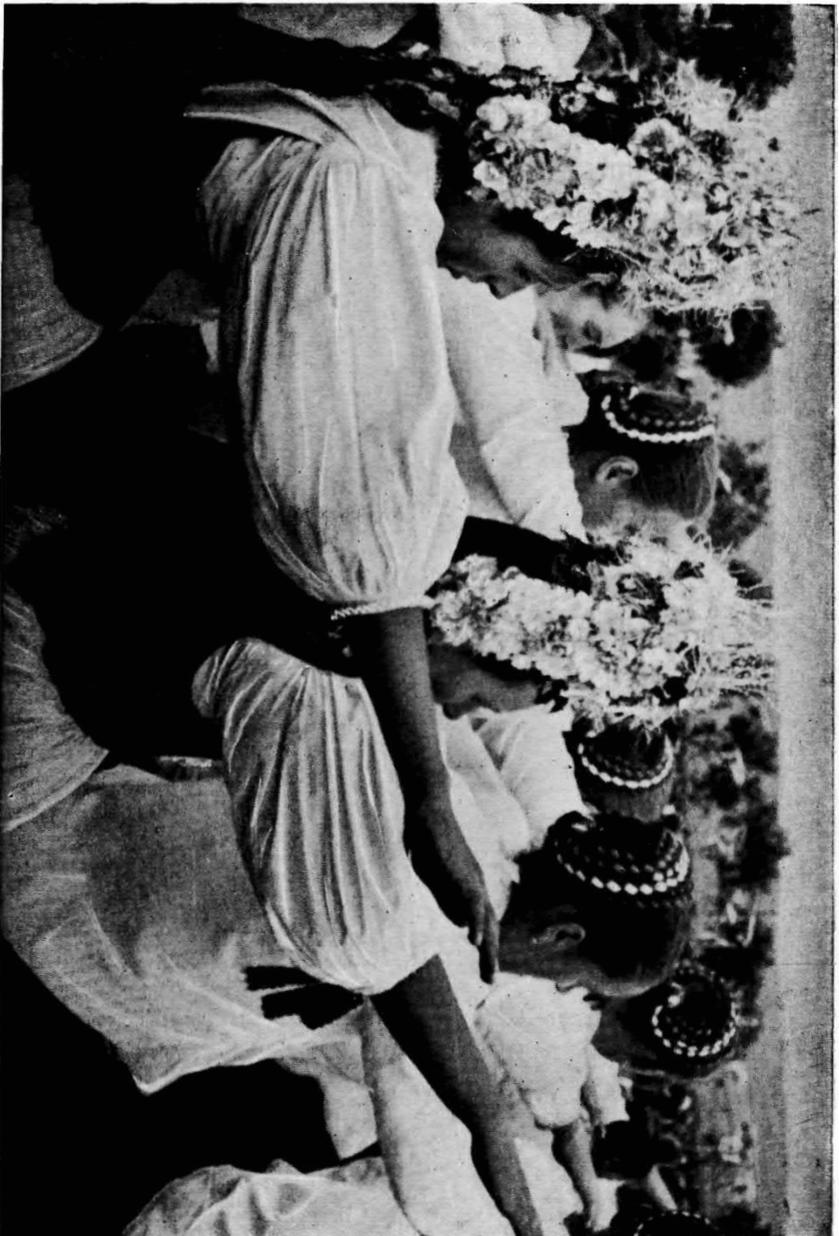
Auch für sie gilt die Forderung des Führers:
In unseren Augen muss der deutsche Junge der Zukunft schlank und rank sein, flink wie ein Windhund, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl.



Unsere Pimpfe, deren schmuckes Einheitskleid das
aussere Merkmal einer neuen Zeit ist.



Ein grosser Augenblick: der Volksgruppenführer weiht die neue Fahne.



Die Staatshymne und das Lied des deutschen Volkes in Ungarn ertönen. Alle grüßten mit erhobener Hand. Weithervoll brausen die Lieder über den Festplatz.

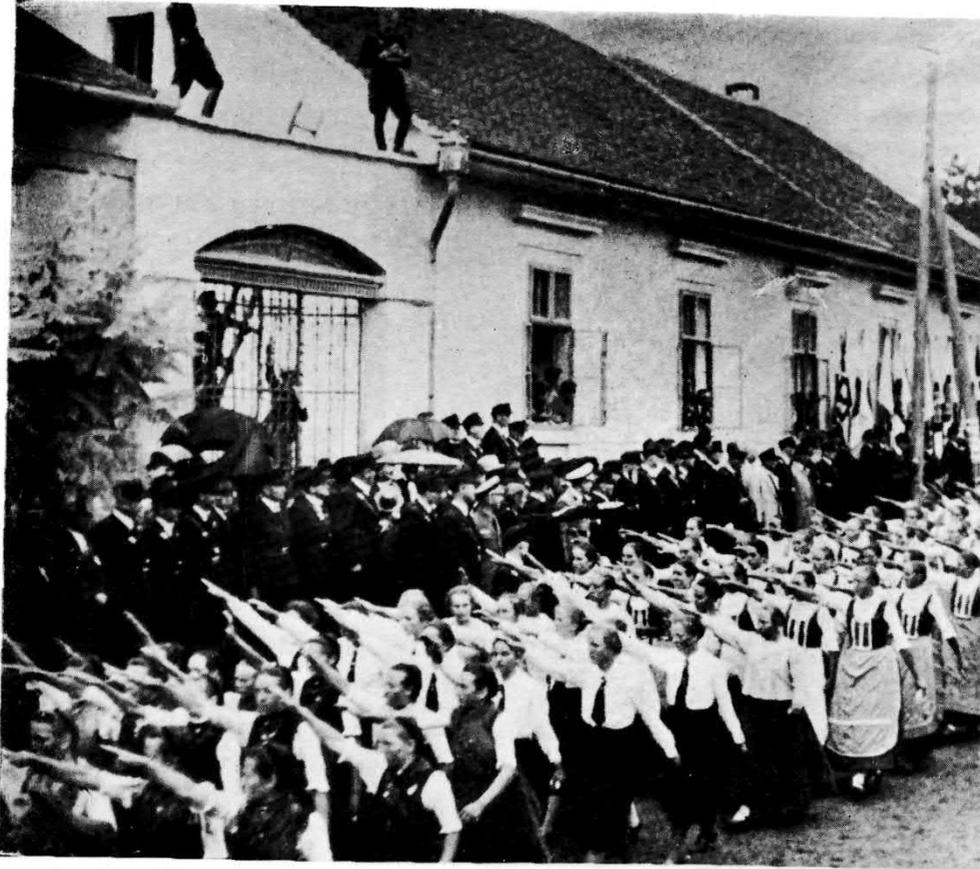


Mit den verhallenden Weiheliedern ist die Grosskundgebung beendet. Es beginnt der ...



Die Jungkameraden des Jakob Bleyer-Gymnasiums von Budapest und die Pimpfe der nationalsozialistischen Stefan Ludwig Roth-Erziehungsanstalt von Sachsisch-Regen grüssen die führenden Männer unserer Bewegung.

Vorbeimarsch an der Volksgruppenführung



Der Volksgruppenführer und die Landesmädelführerin Gisela Vogel nehmen den Vorbeimarsch der Jungkameradinnen ab.

Leibesübung ist Leben und Leben ist Kraft

Der Nationalsozialismus beansprucht den ganzen Menschen: sein Herz, seinen Geist, seine Gesinnung und seinen männlichen Einsatz. Einsatz für das Volk ist gebunden an Leistung und diese an einen gesunden Körper, der alle Schwierigkeiten leicht und kühn bricht.

Soldatischer Einsatz und Kampf für das eigene Volk.

So wie in unserem Mutterland die Zahl der Turnenden und Sportfreunde von Jahr zu Jahr anschwillt, folgen auch wir dem Beispiel des Mutterlandes.

Wir setzen unsere jungen Leiber der Sonne, dem Wind und Regen aus, um sie zu stählen. Sportliche Übung gibt Mut, Entschlossenheit und Ausdauer. Sie allein macht ein junges Geschlecht hart und kampffähig.

Auch unsere Jungkameradinnen beschreiten den Weg zum Freiturnen. Befreit vom Vorurteil, — das ihnen den Körper als Mwas Sündhaftes und Schamhaltes hinstellte — tummeln sie sich heute in lichtfreier Turnkleidung in fraulichweichem Turnen auf den grünen Heimatwiesen.

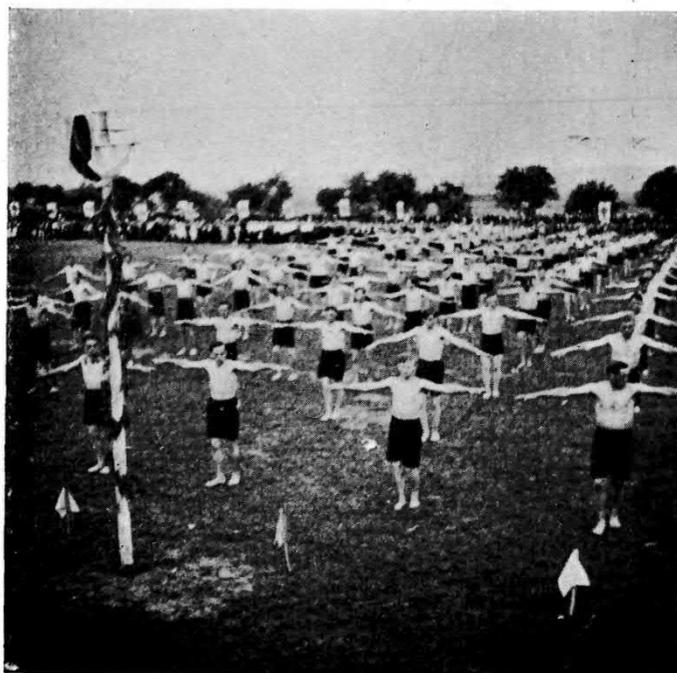
Damit beginnt ein neuer Abschnitt in der Erziehung unserer volksdeutschen Jugend. Die körperliche Ertüchtigung bildet mit gleichzeitiger weltanschaulicher Ausrichtung ein kraftvolles Männer- und Frauengeschlecht heran.

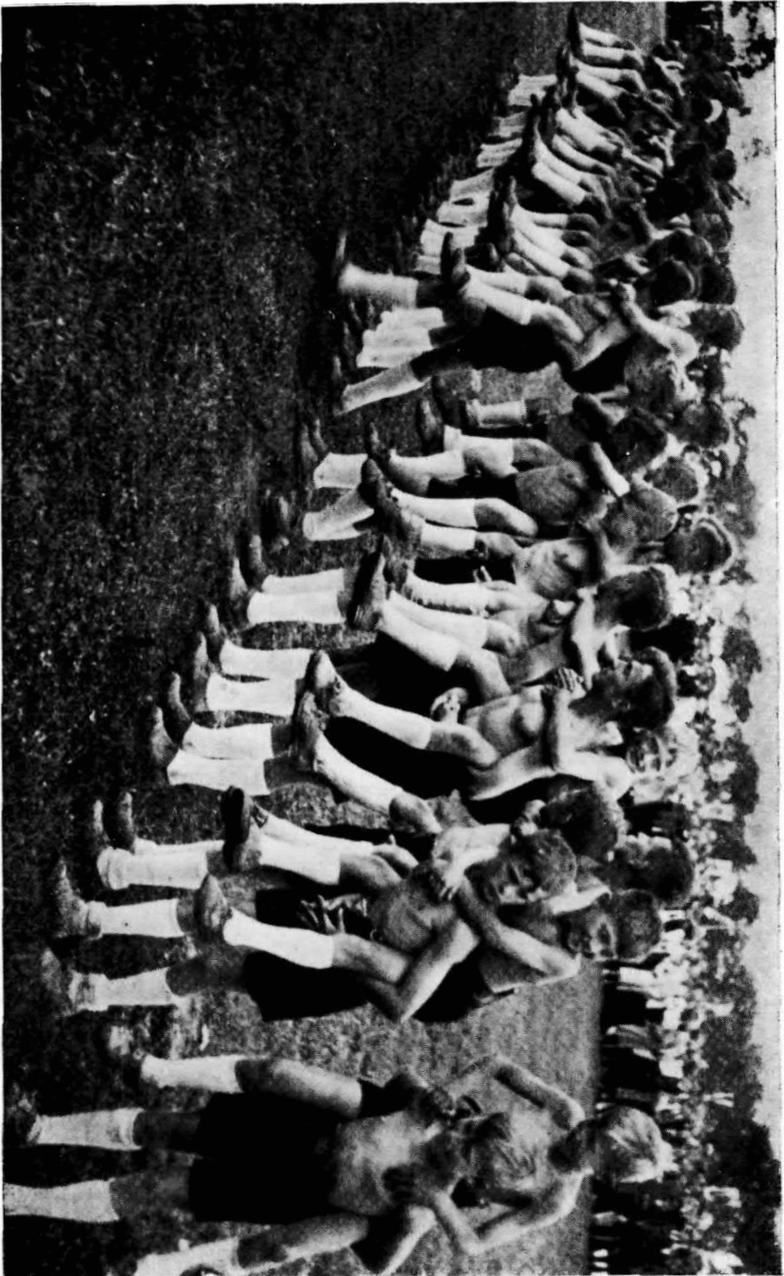
**Nachmittag:
Turn- u. Sportfest**

Der Anmarsch zu...

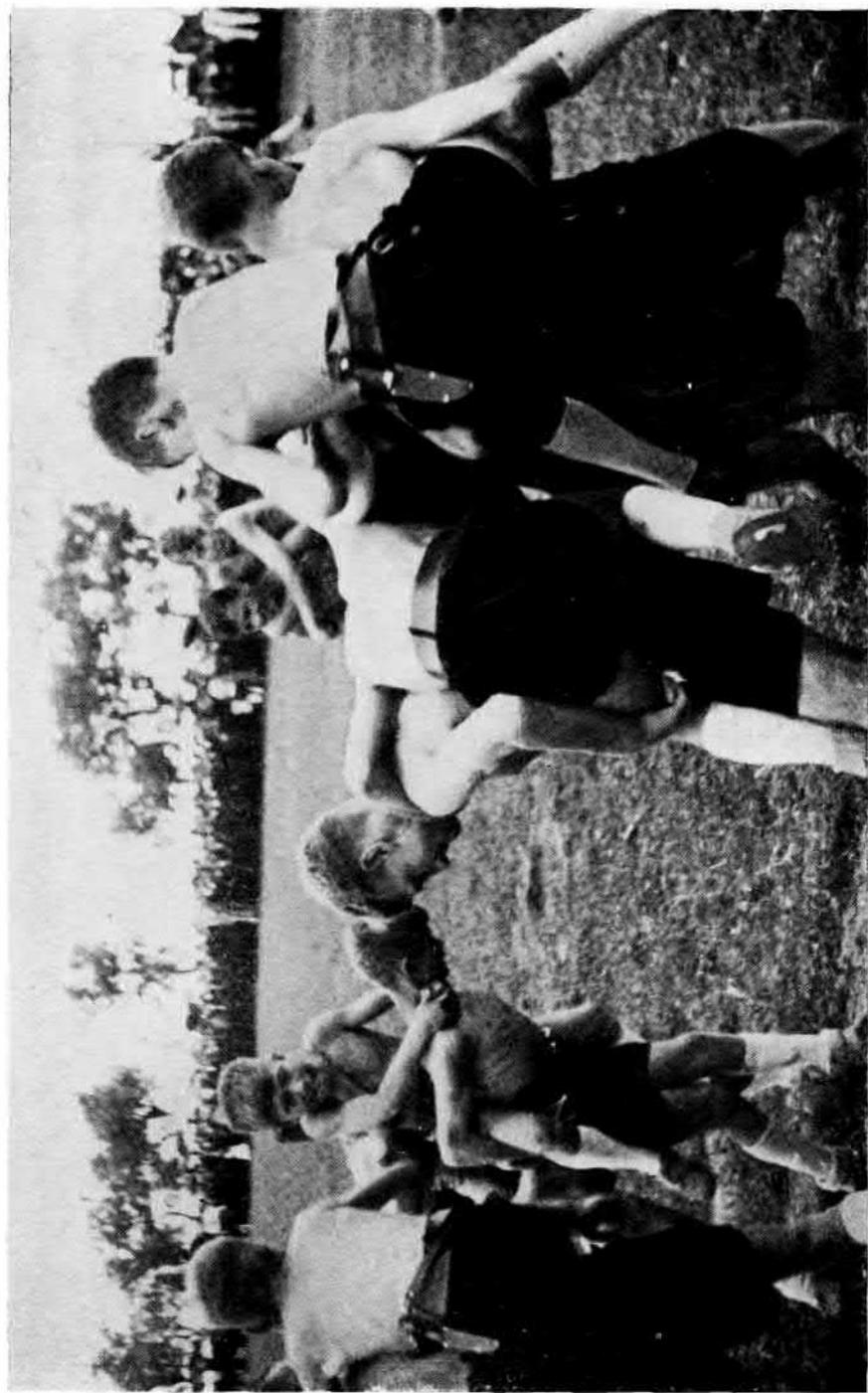


... den Freiübungen
der 300 Jungen.





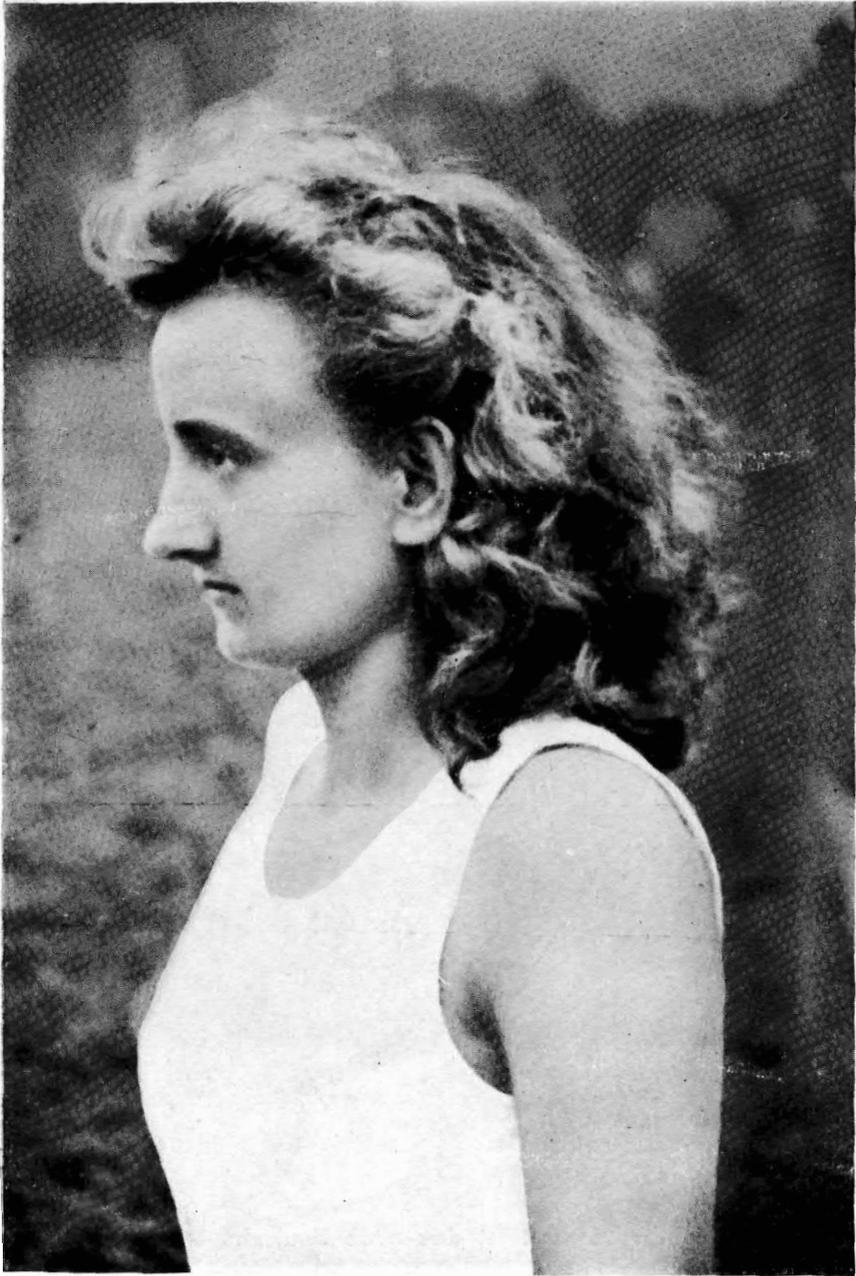
Der von allen Pimpfen so beliebte Reiterkampf . . .



Er fordert blitzschnelles Überlegen, Zupacken, einen festen Ruck und der Gegner fliegt zu Boden. Der Sieger stolziert auf „hohem Ross“ dahin.



Neue Jugend



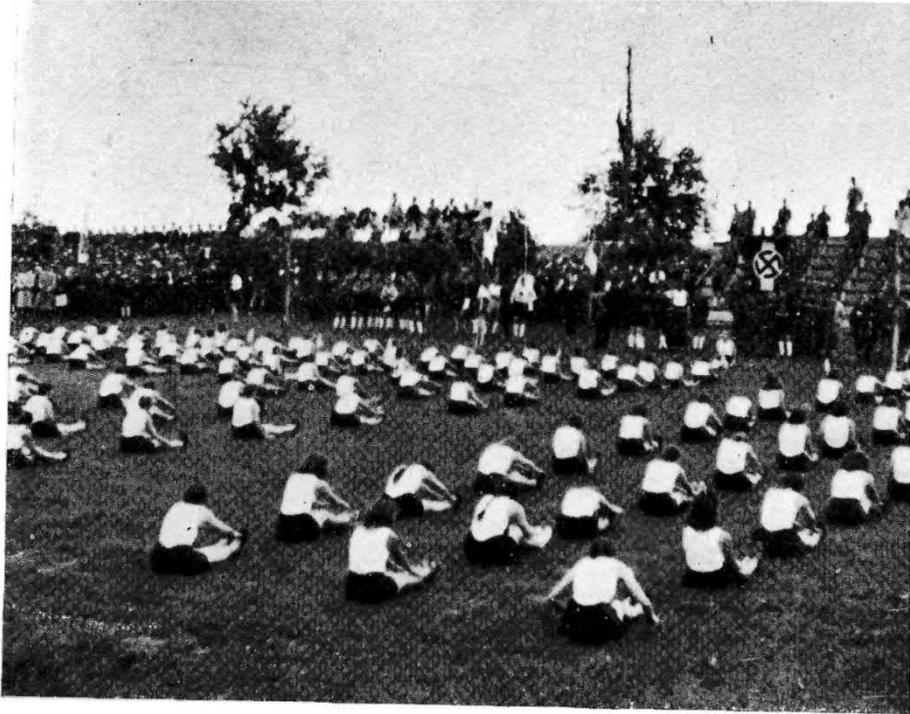
Neues Volk



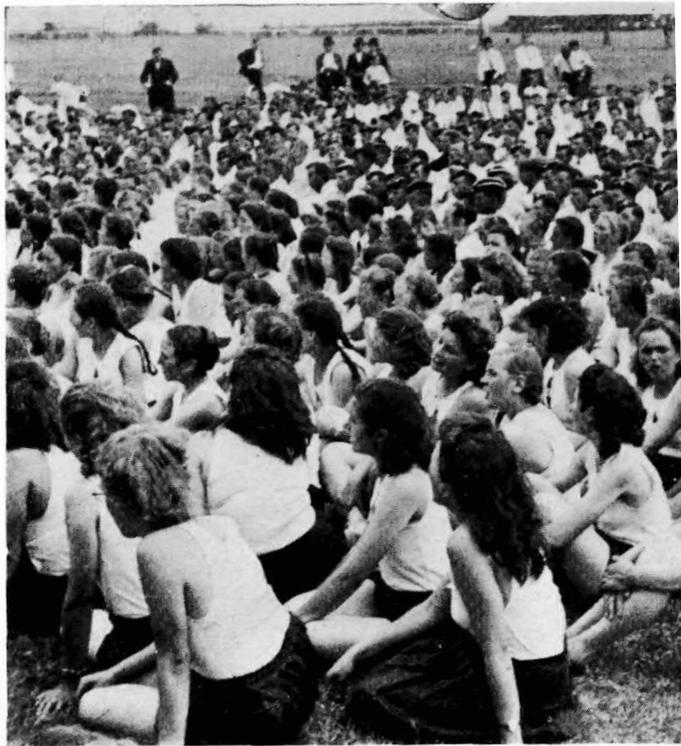
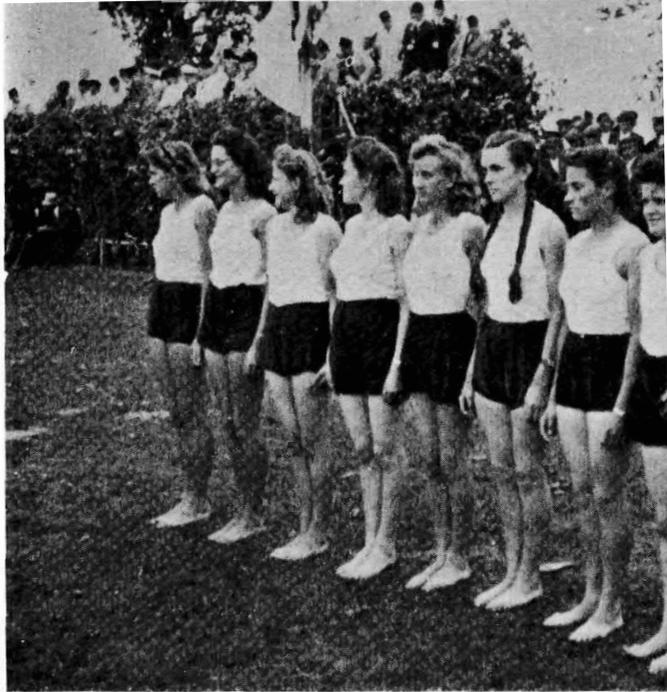
Anmutig und leichtbeschwingt ist das neue deutsche Mädchenturnen.



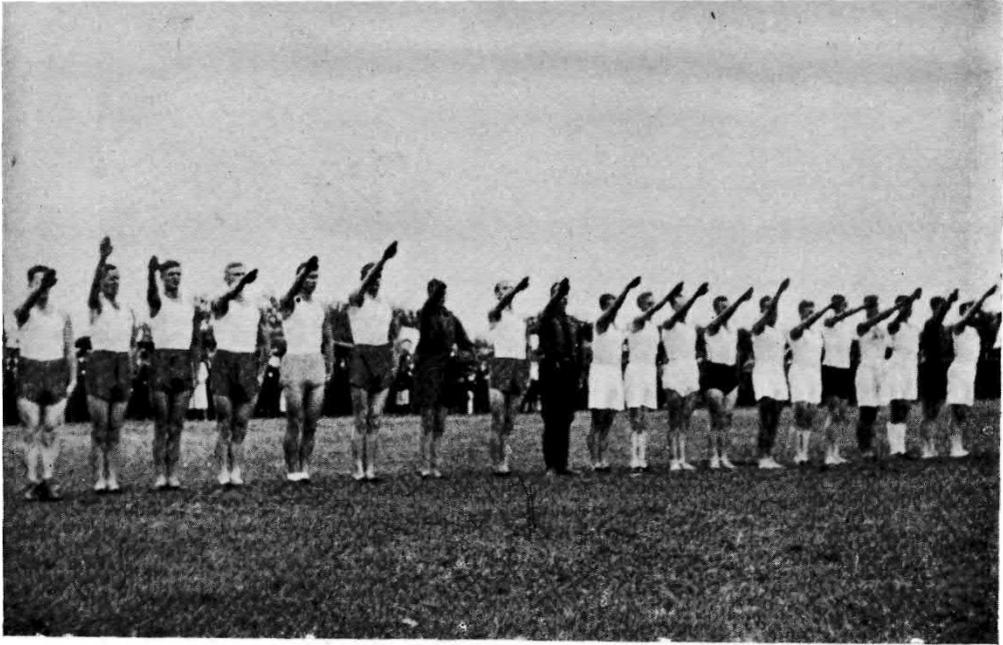
Die Volksgruppenführung und die Vertreter des Deutschen Reiches in einem unbeobachteten Augenblick.



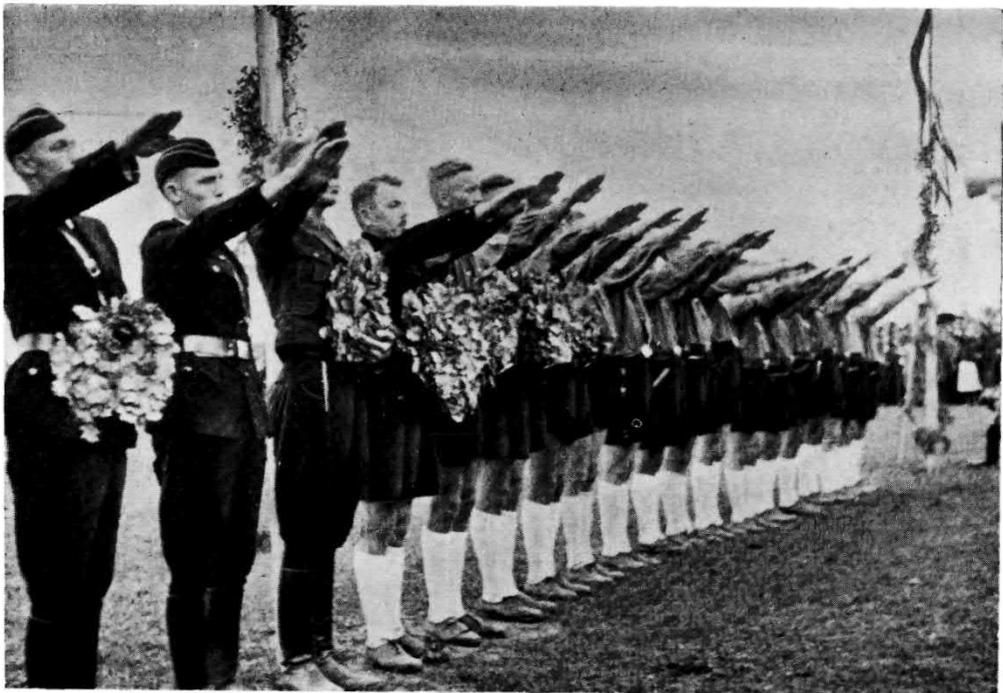
Vorbeugen, Wippen und leichtes Ballspiel — Üburgen
gertenranker Jungkameradinnen.



Ob sie es wohl schaffen?



Die Handballmannschaften der Budapester Studentenschaft und der Südbatschka



Das Turnen ist zu Ende, die Sieger sind angetreten. Dr. Georg Goldschmidt der Stellvertreter des Volksgruppenführers, verleiht jedem den ehrenden Kranz

Wir werden siegen, das versprechen wir unserem Volkgruppenführer!



Arnold Roth, der Leiter der nationalsozialistischen Erziehungsanstalt von Sächsisch-Regen, beschließt mit kurzen wichtigen Worten den ersten Landesjugendtag, der ausklingt in ein Bekenntnis zum Führer des Hundertmillionenvolkes, zur Führung des deutschen Volkes in Ungarn und in ein Treugelöbnis zu Staatsoberhaupt und Heimat.

Die Kundgebung ist zu Ende



Es geht heimwärts. In allen, die dabei sein konnten, glüht das Bekenntnis zum „W i r wollen!“ und zum „Wir werden siegen!“ nach. Stolz, Würde und Ansporn gibt dieser Landesjugendtag der deutschen Jugend Ungarns, die nun hineingeht in den Alltag, um weiter zu arbeiten in Dorf und Stadt.